

Jahrzehnten an die Grenze der Kultur im Osten erinnerten, sind fast gänzlich verschwunden. Dagegen lenkt sogleich das Schloß auf beherrschender Anhöhe oberhalb des Pregeltales die Augen des Ankömmlings auf sich.

Es ist kein einheitlicher Bau, wie die Marienburg, sondern spiegelt in mannigfachem Wechsel der Stile die Geschichte der Stadt und des Staates von der Ordenszeit bis zur Gründung des Königsstaates wieder. Nur der westliche Teil des Nordflügels erinnert in seinen gotischen Spitzbogen und seinen Sterngewölben noch an die Tage, an denen ein Ordensmarschall hier residierte, in denen auf den Heroldsruf im Reiche Fürsten, wie der spätere König Heinrich IV. von England, Johann der Blinde von Böhmen, der Vater Kaiser Karls IV. und Albrecht von Oesterreich, mit vielen erlesenen Rittern zusammentrafen, um vor der Fahrt in die litauische Wildnis hier die höchste Auszeichnung, die Teilnahme am Ehrentisch, zu erhalten. Vor dem um 1800 errichteten Bau des Oberlandesgerichtes an der Nordseite steht trugig der achteckige Haberturm, der letzte Zeuge der alten Vorburg des ehemals kleinen Ritter Schlosses. Der stattliche Torbau mit seinen beiden vorspringenden Erkern, geschmückt mit lateinischen Sinnsprüchen, erinnert schon an das neue Bildungsideal des verwestlichten Ordensstaates, das durch Herzog Albrecht nach dem entlegenen Osten gebracht wurde. Der Unterbau des Westflügels, die hervortretende Pechnase und die beiden freigelegten Halbtürme des Südflügels, sowie die Kellergewölbe sind noch eindrucksvolle Proben der Leistungen des Ordens. Dagegen ist das eigentliche Königsschloß mit seiner monumentalen Fassade im Südosten bereits unter dem Einfluß der Baukunst Ludwigs XIV. nach der Begründung des preußischen Königtums im Jahre 1701 erbaut und blieb dank der Sparsamkeit Friedrich Wilhelm I. unvollendet. Der ganze Westflügel bis zum Rundturm gehört noch der herzoglichen Zeit an, während der gotische Aufsatz des Schloßturms mit seiner spizen Pyramide an Stelle des ältern Turmes erst in den Jahren von 1864 bis 1866 hergestellt wurde.

Die Schloßkirche, die über Bacchus¹⁾ und Mars²⁾, Weinkellern und Rüstkammern, und unter Venus³⁾ und Ceres⁴⁾, unter dem

1) Altgriechischer Gott des Weines.

2) Kriegsgott.

3) Göttin der Anmut und Schönheit.

4) Göttin des Ackerbaues.